

Am Anfang stand bunte Vielfalt

Einen Schatz der Stadtgeschichte hat der Verein „Kunst und Krefeld“ jetzt gehoben: die Erinnerung an eine legendäre Gruppe des Jahres 1945.

Von Ernst Müller

Krefeld. „Es war ein Wahnsinnskraftakt“, stöhnt Georg Opdenberg. Zusammen mit Betina Hahn hat der Ausstellungsmacher rund 80 Bilder und Skulpturen von Krefelder Künstlern zusammengetragen, die sich im Schicksalsjahr 1945 zu einer lokalen Gruppe zusammengeschlossen hatten. Lange hat die „Künstlergruppe 1945 Krefeld“ nicht existiert. „Im Jahre 1955 hat sie zum letzten Mal geschlossen im Kaiser-Wilhelm-Museum ausgestellt“, erzählt Opdenberg ihre Geschichte. Danach löste sich die Gruppe nach und nach auf.

Umso wertvoller ist der Blick aus heutiger Perspekti-

ve auf ihr Gesamtwerk.

Zunächst fällt auf, dass die Gemälde und Zeichnungen stilistisch sehr unterschiedlich sind. Die Gruppenbildung hatte nicht bedeutet, dass sich die Künstler einer gemeinsamen Richtung verschrieben hätten. Auch kann von einem Neustart in der Kunst nach den Verheerungen des Krieges keine Rede sein.

Im Gegenteil: die einzelnen Maler und Bildhauer setzten offenbar ihre jeweiligen Ausdrucksformen unbeirrt fort. In der Ausstellung hängen somit expressionistisch anmutende Werke neben abstrakten Farbenspielen und gegenständlichen Landschaftsidyllen.

„Die Künstler haben sich gegenseitig unterstützt“,



Einrichtung: Betina Hahn und Georg Opdenberg haben viele Einzelstücke aus Privatsammlungen und Familienbesitzümern zusammengetragen. Ihre Ausstellung ergibt ein Panoptikum, das einen Blick in die Krefelder Kunstszene der unmittelbaren Nachkriegszeit erlaubt.

Foto: Müller

lenkt Betina Hahn den Blick auf die ganz praktischen Folgen der Gruppenbildung. Ausstellungsmöglichkeiten, Materialbeschaffung oder auch Aufträge ließen sich leichter generieren, wenn man über ein Netzwerk von Kontakten verfügte.

Was letztlich zur Auflösung der Krefelder Gruppe führte, lässt sich heute nicht mehr genau erkunden. Wahrscheinlich ist aber das Hinzutreten junger Künstler, die einer neuen Generation angehörten. „Das wirkte wie

ein Spaltpilz“, schätzt Georg Opdenberg.

Das Leben der Künstlergruppe in Krefeld hängt eng zusammen mit zwei Ur-Krefelder Einrichtungen: dem

Kaiser-Wilhelm-Museum, das als Ausstellungsort diente; und der Werkkunstschule, in der manche Künstler als Lehrer wirkten und die ebenso junge Künstler in die Seidenstadt zog.

So wirkte die Künstlergruppe 1945 durchaus als Kristallisationspunkt der Krefelder Kunstszene. Mit legendärer Nachwirkung: „Auch in der heutigen Kunstszene ist die Gruppe

Angst vor **Demenz**? Erhöhter **Cholesterinspiegel** oder **Bluthochdruck**? Omega-3-Fettsäuren können helfen!

Kostenlose Beratung unter **0 21 50/79 43 90-0** oder **kundenservice@secome.de**.

www.omegal.de

In Kooperation mit Prof. Dr. Clemens von Schacky, dem Entwickler des Omega-3-Index.

FAKTEN

Die **Ausstellung „Künstlergruppe 1945 Krefeld“** eröffnet am heutigen Sonntag, 22. November, und läuft bis zum 10. Januar 2016. Ausstellungsort ist die Galerie des Vereins „Kunst und Krefeld“ an der Steinstraße 7 (ehemalige Post).

Öffnungszeiten: Samstags und sonntags 11-14 Uhr, mittwochs und donnerstags 15-18 Uhr (die Ausstellung bleibt vom 21. Dezember bis 2. Januar geschlossen)